

sich gerissen haben. Lieber Gott! Die in Brüssel werden wohl nicht wissen, was sie mit ihrem vielen Gelde anfangen sollen, aber beneidet haben wir schlichten Zwirnklöppler sie deshalb doch niemals. Und dann, welch ein Vorzug ist bei unserem Klöppeln! Zu den seidnen Spitzen gehört eine große Übung und eine sehr geschickte Hand, aber auf unsere zwirnenen Spitzen versteht sich ein jedes Kind. Fünfjährige Kinder klöppelten in Wavre. Und seht nur her, was wäre leichter als das? Da seh' ich erst das Muster an, dann schlinge ich den Faden um den einen Stab, dann werden beide Stäbe kreuzweis übereinander gelegt, und so wickelt sich der Faden ganz von selbst um die Häkchen und — seht nur her, da ist schon eine Masche fertig! . . . Aber Ihr weint ja? Herrin, was habt Ihr?“

Die Hände über der Brust gefaltet, das Auge zum Himmel erhoben, so stand Barbara Uttmann da, und Tränen des Dankes und unendlicher Freude rollten über ihre Wangen, und ihr Herz jubelte: „Ja, mein Gott und Vater, wie du willst, so geschieht's. Auf deine Gnade habe ich gebaut, und du hast uns diese Arme gesandt, damit unsere Trübsal in Freude verwandelt werde und nun das Glück in alle Häuser der Stadt wieder einziehe. Liebes Weib, du bleibst bei uns! Ich will dir und deinen Kindern Freundin, Schwester, Mutter sein! Sieh, in diesem Orte herrscht Trauer! Der Hammer des Bergmanns rostet, das Vieh stirbt hin, verwüstet liegen die Felder. Mein Gemahl gibt mit vollen Händen; doch was können die Gaben des einen sein, wenn alle Noth leiden? Lehre uns das Klöppeln! Wir wollen arbeiten Tag und Nacht und mit unseren Spitzen die Kräftigsten unter uns durch das ganze Land senden und so wieder Wohlstand und Freude in unsere Häuser bringen; und wenn's Gott gefällt, wird auch wie bei dir in Wavre ein Sümmechen zurückgelegt werden, wenn abermals eine traurige Zeit über uns hereinbrechen sollte. Deine Hand, gute Frau, du willst?“

Mit beiden Händen schlug die Brabanterin ein; halb nur verstand sie Barbaras Worte.

Am andern Morgen wurden auf Herrn Uttmanns Betreiben alle Leute mit ihren Kindern — nur die unter fünf Jahren blieben daheim — zusammengerufen. Der Bergherr, der, als er am vergangenen Abend heimgekehrt war, seine fromme Gemahlin nur stumm in die Arme geschlossen hatte, theilte jetzt den Leuten Barbaras Pläne mit. Staunen und Zweifel ringsum, und auf die Brabanterin und deren Kinder blickte man mit ungläubigen Mienen. Aber unser würdiges Paar beachtete das alles nicht; es ließ Stäbchen anfertigen, die der Schmied mit Haken versah, und Klaus ward nach Dresden geschickt, um Zwirn zu kaufen,